

Kooperation

Wir arbeiten nach Möglichkeit mit den Eltern zusammen und bieten in Absprache mit dem Jugendamt regelmäßige Umgangskontakte an.

Die Inobhutnahmegruppe ist eng an das einrichtungsinterne diagnostisch-therapeutische Zentrum angebunden. Weiterhin bestehen Kooperationen mit Schulen, Kindertagesstätten, Fachärzten und Therapeuten. Wir arbeiten mit dem Familiengericht, Verfahrensbeiständen, Gutachtern, Schutzambulanz sowie weiteren Facheinrichtungen zusammen.

Zusätzliche Angebote

Neben den Regelleistungen bietet der Jugendhilfeverbund die Erhebung anamnestischer Daten und die Erstellung einer sozialpädagogischen Diagnostik mit Perspektivenklärung an.



Jugendhilfeverbund „St. Elisabeth“

Inobhutnahmegruppe für Kinder Jugendhilfeverbund „St. Elisabeth“

Zum Schulzenberg 12
36041 Fulda-Maberzell
Tel.: (06 61) 9 53 00-0
Fax: (06 61) 9 53 00-10

E-Mail: jugendhilfeverbund@caritas-fulda.de
www.jugendhilfeverbund-fulda.de

Träger:

Caritasverband für die Diözese Fulda e.V.



Dieses Hilfsangebot wird durch die örtlichen Jugendämter vermittelt und finanziell gefördert.

Inobhutnahmegruppe für Kinder

Wir bauen Brücken in die Zukunft.



Inobhutnahme von Kindern

Wenn im Lebensumfeld von Kindern eine akute Krise auftritt, ist schnelle Hilfe wichtig.



In der Inobhutnahmegruppe für Kinder des Jugendhilfeverbundes St. Elisabeth werden Kinder aufgenommen, die kurzfristig Hilfe, Betreuung und eine Unterkunft benötigen, da sie wegen einer aktuellen Notlage ihr Lebensumfeld verlassen mussten. Das Angebot richtet sich in der Regel an Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren.

Die Aufnahme und Kostenübernahme erfolgt durch das jeweilige zuständige Jugendamt auf Grundlage § 42 SGB VIII. Eine Aufnahme ist rund um die Uhr möglich.

Die Inobhutnahmegruppe bietet Platz für bis zu 7 Kinder, die dort von einem sozialpädagogischen Fachteam betreut werden.

Die MitarbeiterInnen verfügen über hohe Empathiefähigkeit, hohe zeitliche und fachliche Flexibilität, Verständnis für und Bereitschaft zur ganzheitlichen Kleinkindbetreuung mit hohem pflegerischen und pädagogischem Aufwand, sowie Erfahrung in der Arbeit mit belasteten Familiensystemen.

Durch ein Bezugsbetreuersystem wird eine hohe Verlässlichkeit innerhalb der Betreuung des Kindes und bezüglich der Fallkoordination hergestellt.

Ziele der Inobhutnahme:

- Abwehr von Gefahr und Abwendung von Kindeswohlgefährdung
- Gewährung von Schutz vor lebens- oder entwicklungsgefährdender Vernachlässigung, Kindesmisshandlung oder sexueller Gewalt
- intensive Betreuung, emotionale Zuwendung
- kurzfristige Entlastung des Familiensystems
- Sicherung der Grundversorgung, Strukturierung des Tagesablaufs



- Entwicklungsförderung der Kinder
- Erarbeitung von Perspektiven
- Rückführung in die Familie oder Begleitung in alternative Lebensformen
- Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Bildung

Die Dauer der Unterbringung richtet sich nach dem individuellen Bedarf und reicht von wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten.

Räumliche Ausstattung

Die Inobhutnahmegruppe befindet sich in einem Wohnhaus in ländlicher, verkehrsberuhigter Lage in einem Stadtteil von Fulda.

Das Wohnhaus verfügt neben den Kinderzimmern (Einzel- und Doppelzimmer) über ein Spielzimmer sowie ein geräumiges Esszimmer mit offener Küchenzeile. Die räumliche Aufteilung und Ausstattung ist kleinkindgerecht und bietet sowohl die Möglichkeit für gemeinschaftliche freizeitpädagogische Angebote als auch Raum zum Rückzug. Das Wohnhaus ist umgeben von einer großen Grünfläche, die zum freien Spielen einlädt. Verschiedene Spielgeräte, Sandkasten sowie eine Tischtennisplatte können für Freizeitaktivitäten vor Ort genutzt werden. Weiterhin befindet sich um das Haus herum ein Tiergehege, das tierpädagogische Angebote ermöglicht.

